

02.03.2021

Änderungsantrag zur öffentlichen Beschlussvorlage V/0082/2021

Gedenken an die verfolgten Homosexuellen und vergessene Opfergruppen der NS-Zeit sowie den Internationalen Tag gegen Homophobie (IDAHOT) in der Stadtgesellschaft sichtbar machen.

I. Sachentscheidung:

Der Rat möge beschließen, dass

1.(alt) entfällt

1. **(neu)** die Stadt Münster in den kommenden Jahren die Diskriminierung, Stigmatisierung, Verfolgung und Ermordung von Homosexuellen und weiteren LSBTIQ*-Menschen sowie Sinti und Roma, Zeugen Jehovas, „Euthanasie“-Opfern, Deserteuren als auch damals als „Asoziale“ Bezeichneter und weiterer „vergessener Opfergruppen“ während des NS-Regimes (1933-45) und in den darauffolgenden Jahrzehnten historisch erforschen, aufarbeiten und der Opfer gedenken wird. Sie deckt damit unerforschte und bislang wenig beleuchtete Schicksale von Münsteraner*innen auf und spricht Empfehlungen aus, wie die Erkenntnisse im kollektiven Bewusstsein der münsterischen Stadtgesellschaft verankert werden können.

a) Dazu wird in einem ersten Schritt ein Forschungsprojekt (mit dem Schwerpunkt Archivarbeit) beauftragt

- zur Verfolgung von Münsteraner*innen der oben aufgeführten Opfergruppen während der NS-Zeit
- zur strafrechtlichen Belangung homosexueller Münsteraner*innen (§§175, 175 a StGB) und zur Emanzipations- und Bürger*innenrechtsbewegung von LSBTIQ*-Menschen
- zur Benachteiligung, Stigmatisierung, Diskriminierung und Emanzipation von in Münster lebenden Sinti und Roma, Zeugen Jehovas, „Euthanasie“-Opfern, Deserteuren als auch damals als „Asoziale“ Bezeichneter und weiterer „vergessener Opfergruppen“ während der Nachkriegsjahrzehnte

Hierbei wird auch geprüft, in wieweit private Nachlässe zu Forschungszwecken nutzbar gemacht werden können.



b) Zur Unterstützung, Begleitung und weiterführenden Beratung des Prozesses und zur Diskussion der (Zwischen-) Ergebnisse wird eine Arbeitsgruppe wahlweise ein Runder Tisch gebildet, an der/dem die beteiligten Ämter und Einrichtungen sowie zivilgesellschaftliche Gruppen beteiligt sind.

c) Die Ergebnisse werden dem Rat in einer ausführlichen schriftlichen Dokumentation bereitgestellt, die nach Abschluss dieses Forschungsprojekts für weitere öffentliche Präsentationen genutzt werden kann.

2. entfällt

2. (neu) In einem weiterführenden zweiten Schritt werden unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus Punkt 1 Empfehlungen ausgesprochen, wie die Stadt Münster an die Namen homosexueller Münsteraner*innen erinnert, die während der NS-Zeit verschleppt und getötet wurden oder nach §§ 175, 175a strafrechtlich belangt wurden.

3. wie Vorlage

4. (neu) Ebenso werden Empfehlungen unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus Punkt 1 erarbeitet, wie den weiteren oben aufgeführten „vergessenen Opfergruppen“ differenziert gedacht werden kann und ihre Schicksale eine angemessene Würdigung in der Stadt, in ihrer Geschichtsschreibung und Gegenwart, erhalten können.

5. (neu) Es wird geprüft, ob eine Zusammenarbeit mit externen Agenturen bzw. Projektlaboren im Anschluss an die Forschungsarbeit zur Entwicklung öffentlichkeitswirksamer Präsentationen und Projekte wirtschaftlich und fachlich sinnvoll sein kann.

6. (neu) Die Verwaltung wird beauftragt, zu den Haushaltsberatungen zum Haushalt 2022 die durch die Erweiterung notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen darzustellen.

II Finanzielle Auswirkungen

Für 2022 müssen zusätzliche Mittel eingestellt werden.

Produktgruppen 0406 Stadtarchiv, 0104 Gleichstellung aller Geschlechter

Begründung: mündlich

gez.
Andrea Blome
Petra Dieckmann
Anne Herbermann
Sylvia Rietenberg
und Fraktion

gez.
Marius Herwig
Lia Kirsch
Doris Feldmann
Ludger Steinmann
und Fraktion

gez.
Helene Goldbeck
Tim Pasch
Josef Bergmann

gez.
Tobias Jainta
und Fraktion

gez.
Jörg Berens
und Fraktion

gez.
Ulrich Thoden
und Fraktion

gez.
Lars Nowak
Franz Pohlmann